

„Es gab keinen Unterricht - nur wenn Fragen aufkamen, wurden sie per E-Mail beantwortet“

Teilauswertung Umfrage | Zwischen- und Abschlussprüfung

Die ver.di Jugend Niedersachsen-Bremen hat eine Umfrage zu der aktuellen Ausbildungssituation in der Corona Pandemie durchgeführt. Der Fokus lag vor allem auf der Situation von Azubis im Homeoffice sowie Herausforderungen bei Prüfungen. Mit der Ausbildungssituation eng verbunden ist die Frage den Abschluss- und Zwischenprüfungen. Zielgruppe der Umfrage waren JAVen und Auszubildende in Niedersachsen und Bremen. Insgesamt haben sich an der Umfrage 321 Personen beteiligt. Auf die Fragen zu den Zwischen- und Abschlussprüfungen beteiligten sich 287 Personen. Von diesen gaben 54,95% an, dass es Schwierigkeiten mit der Zwischen- oder der Abschlussprüfung gibt.

dies mutmaßlich einen Einfluss auf die Umfrageergebnisse.

Die Azubis haben unterschiedliche Gründe für Probleme mit ihren Prüfungen angegeben. 87% gaben an, dass die Prüfungen unter erschwerten Bedingungen oder gar nicht stattgefunden haben. 72% der befragten Azubis gaben an, dass nicht alle Themen im Vorfeld der Prüfungen vermittelt wurden. Dass die Prüfungen verschoben wurden, gaben 6% an. Rund ein Fünftel der Azubis haben beschrieben, dass sie Angst haben oder unsicher seien, da sie nicht genau wüssten, ob und in welcher Form die Prüfung stattfinden würde.

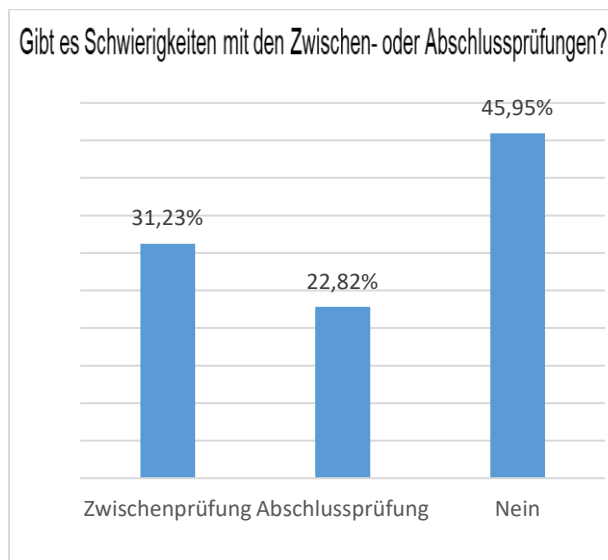


Abbildung 1: 287 Azubis beteiligten sich

Der leicht erhöhte Wert, was die Schwierigkeiten bei Zwischenprüfungen betrifft, lässt sich vermutlich auf den Zeitpunkt der Umfrage zurückführen. Diese wurde Anfang Februar durchgeführt, also kurz nach den Zwischenprüfungen. Da bei vielen Auszubildenden die Zwischenprüfungen ausgefallen sind oder unter Einschränkungen stattgefunden haben, hat

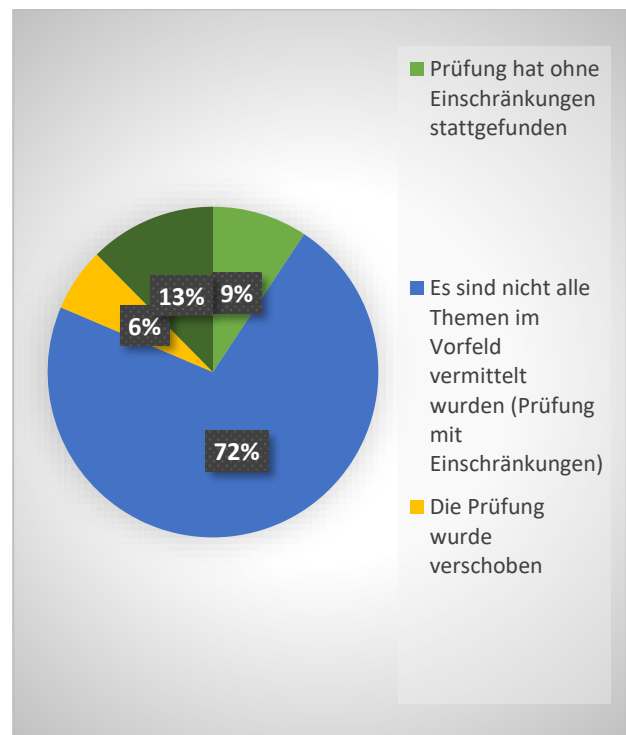


Abbildung 2: es haben sich 143 Azubis beteiligt

März 2021

Fazit

Probleme mit den Prüfungen haben über die Hälfte der befragten Azubis geäußert. Es gibt einen hohen Nachholbedarf an den zu vermittelnden Inhalten aus der Ausbildung.

Einige Azubis schilderten, dass sie durch die unklare Situation, ob die Prüfungen verschoben werden und somit auch die Ausbildung verlängert werden muss, verunsichert waren oder schlimmer noch, Zukunftsängste haben. Ursächlich dafür sind jedoch nicht nur die Berufsschulen, sondern auch das Verhalten einiger Arbeitgebender, welches durch ein Zitat aus der Umfrage verdeutlicht werden kann: „Unser Arbeitgeber hat uns ohne Vorwarnung von der Abschlussprüfung abgemeldet“. Durch die Corona-Pandemie und die uneinheitliche Behandlung von Ausbildungsinhalten gibt es großen Nachholbedarf vor den Prüfungen. Wir fordern, dass dies durch die Berufsschulen in der Planung der Prüfungen mitgedacht wird.

Es gilt, Konzepte für digitalen Berufsschulunterricht für die Zukunft zu weiterzuentwickeln und das Versäumte nachzuholen. Insbesondere für die Auszubildenden, die seit letztem Jahr von den Ausfällen betroffen sind, braucht es konkrete Handlungsschritte, wie Inhalte aufgeholt und adäquate Unterstützung gesichert werden kann. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass bestimmte Personengruppen, wie beispielsweise Azubis mit Sorgeverpflichtungen, besondere Rahmenbedingungen brauchen, um ihre Ausbildung wie vorgesehen abschließen zu können.

87% der Azubis, die angaben Probleme mit den Prüfungen zu haben und Ängste äußerten, führen diese Schwierigkeiten auf betriebliche Gründe zurück. Hier sind die Arbeitgebenden in der Handlungspflicht auch unter Corona-Bedingungen die Ausbildungsqualität zu garantieren, wie es der Gesetzgeber vorsieht.